

Karlsruhe (swe). In einem offenen Brief hat sich die „Initiative gegen Militärforschung an Universitäten“ an das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) gewandt. Dietrich Schulze von der Initiative kritisiert darin etwa die Forderung des KIT-Präsidenten Holger Hanselka im Gespräch mit den BNN nach gemeinsamen Finanzströmen für die beiden Teile KIT Campus Nord und Süd. Es gebe verfassungs-

Initiative kritisiert KIT-Präsident

rechtliche Gründe dafür, heißt es in dem Brief. Darüber hinaus beruft sich die Initiative auf Hanselkas Aussage, aus den getrennten Finanzströmen entstünden zwei Kulturen und schlägt unter anderem vor, Hanselka solle die berechtigten sozialen Forderungen der

KIT-Studierenden vertreten durch den Personalrat und den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) unterstützen. Außerdem fordert die Initiative ein Ende der Thorium-Reaktorforschung, die am KIT betrieben werde.

In den vergangenen Monaten waren vermehrt Stimmen aus dem Umfeld des KIT laut geworden, die sich über das Präsidium beschwerten (die BNN berichteten).